

Aktuelles

Forum Compliance & Integrity – Arbeitskreis für Compliance Officer in Deutschland

Das Forum Compliance & Integrity – Anwenderrat für Wertemanagement^{ZfW} ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden und zählt zu den ersten Institutionen dieser Art in Deutschland. Er wird seit seiner Gründung im Jahr 1999 von Prof. Dr. habil. Josef Wieland geleitet. In den ersten Jahren wurden insbesondere Standards eines Werte- und Compliance-Managements, das sogenannte Wertemanagement-System^{ZfW} nach dem zertifizierten Standard des ZfW, entwickelt. Nachdem der Anwenderrat in der Folgezeit seine inhaltliche Ausrichtung und Tätigkeiten zunehmend auf die aktuellen Herausforderungen des Integritäts- und Compliance-Managements ausgeweitet hatte, erfolgte im Jahr 2011 die Umfirmierung in Forum Compliance & Integrity – Anwenderrat für Wertemanagement^{ZfW}.

Die Kompetenz des Forums liegt in der engen Verknüpfung und im Dialog von Wissenschaft und Praxis. Das Forum fördert die Verbreitung anerkannter Standards guten Compliance- und Wertemanagements in Unternehmen, Verbänden sowie staatlichen Organen und bietet seinen Mitgliedern eine Plattform für einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch und gegenseitige Beratung zu den aktuellen Fragen eines modernen und nachhaltig wirksamen Compliance-Managements. Diskutiert werden u.a. Fragen der Implementierung adäquater Compliance-Systeme, des Monitorings und des Zusammenspiels von Compliance-Management und Integrity-Management. In der jüngeren Vergangenheit ist hierbei u.a. der Leitfaden „ComplianceProgramMonitor^{ZfW}“ entstanden.

Zweimal jährlich treffen sich die Mitglieder des Forums zu einer gemeinsamen eininhalbtägigen Veranstaltung sowie zusätzlich in den drei fachlich ausgerichteten Arbeitsgruppen „Values & Integrity“ (Arbeitsgruppe 1), „Monitoring & Review“ (Arbeitsgruppe 2) sowie „Existing Practice Survey“ (Arbeitsgruppe 3). In diesen Arbeitsgruppen werden Teilaspekte des Integrity- und Compliance-Managements untersucht und diskutiert sowie Stellungnahmen und Management-Standards erarbeitet. Dabei beschäftigt sich die Arbeitsgruppe 1 „Values & Integrity“ mit dem Thema internationaler Standards für Integrity- & Compliance-Management aus europäischer Perspektive, während Arbeitsgruppe 2 „Monitoring & Review“ sich mit der Angemessenheit und Wirksamkeit von Compliance-Management-Systemen befasst. Der Schwerpunkt von Arbeitsgruppe 3 „Existing Practice Survey“ liegt in der Erarbeitung einer Studie zum Stand der Compliance-Funktion in deutschen und europäischen Unternehmen, die jährlich durchgeführt und dem Fachpublikum den aktuellen „State of the Art“ aufzeigen soll.

Weitere Informationen über das Forum – wie beispielsweise eine Übersicht über die Mitglieder sowie zu den Ansprechpartnern – können auf der Homepage <http://www.dnwe.de/fci.html> abgerufen werden. ■

Tagungsbericht

1. Viadrina Compliance Congress**Europäisierung der Compliance-Standards und Compliance im Vertrieb**

Am 20. 11. 2012 fand in dem historischen Senatssaal der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) der 1. Viadrina Compliance Congress statt. Veranstaltet wurde der Kongress von der Compliance Academy Münster in Zusammenarbeit mit der Universität Viadrina (Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät). Medienpartner der Veranstaltung waren die Corporate Compliance Zeitschrift, die Online-Zeitschrift Compliance, der Bundesanzeiger Verlag und der Erich-Schmidt-Verlag.

Der Kongress ist als eine jährliche Plattform eines Meinungsaustausches für die Vertreter der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu den aktuellen Themen der Compliance konzipiert und stieß mit rund 100 Teilnehmern auf große Resonanz. Der Initiator, Prof. Dr. Bartosz Makowicz, von der Juristischen Fakultät der Viadrina betonte in seiner Eröffnungsrede den großen Bedarf nach der Verankerung der Compliance als ein interdisziplinäres Forschungsgebiet an den deutschen Universitäten. Die von der deutschen Wirtschaft weitgehend allein entwickelten Konzepte sollten durch fundierte Forschung und entsprechenden Wissenstransfer begleitet werden, so Prof. Makowicz. Auf der Basis dieser Idee entstände derzeit an der Universität Viadrina das Interdisziplinäre Zentrum für Compliance Forschung, an dem die Durchführung unterschiedlicher Forschungsprojekte rund um Compliance aus interdisziplinärer Perspektive vorgesehen wäre.

Im ersten der beiden Panel wurde das Thema „Aussichten auf europäische Compliance-Standards“ behandelt. Ziel des Panel, das von Frau Professorin Wüstemann von der Universität Viadrina moderiert wurde, war der Vergleich der bereits existierenden Compliance-Standards in Frankreich, Deutschland und in Großbritannien. Durch den Vergleich wurde erkennbar, dass bereits jetzt die behandelten Länder auf denselben Kernelementen eines Compliance Systems beruhen. Die Frage danach, ob die Einführung europäischer oder globaler Standards sinnvoller erscheint, beantwortete Herr Dr. Schmidt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (PwC), dahingehend, dass eine Wirkung nur dann entfaltet werden könnte, wenn die Standards international angelegt wären.

Anderer Meinung war Herr Rechtsanwalt Dr. Spiering (Noerr), der sich für die Schaffung von europäischen Standards aussprach. Der Binnenmarkt würde global an Bedeutung gewinnen und ein Gegengewicht gegenüber anderen Wirtschaftsmächten schaffen. Überwiegend wurde die Schaffung von europäischen Compliance-Standards als sinnvoll erachtet. Die Diskussion zum 1. Panel schloss Prof. Makowicz mit der Bemerkung ab, dass bereits in den drei vorgestellten Ländern wesentliche Gemeinsamkeiten vorlägen und diese einen Grundstein für eine Vereinheitlichung der Compliance Stan-

dards bilden könnten. Er vertrat ferner den Standpunkt, mit europäischen Compliance Standards könnte die EU einen innovativen Weg gehen und ein Vorbild für die Weltwirtschaft darstellen.

Das zweite Panel zum Thema „Compliance-Freund oder -Feind des Vertriebs?“ wurde von Herrn Dr. Wendenburg vom Institut für Konfliktmanagement der Universität Viadrina moderiert. Referenten waren die Herren Schmahl, Head of Compliance Europe Actavis Group, Dr. Lösler, Chief Compliance Officer Allianz, Braun, Chief Compliance Officer Commerzbank, und Dr. Schneider, Compliance Officer Deutsche Telekom. Ziel des Panel war es, das Verhältnis zwischen Compliance- und Vertriebsabteilungen diverser Unternehmen zu untersuchen. Es wurde die Ansicht vertreten, dass übertriebene Compliance Strukturen, anstatt für das operative Geschäft ein risikofreies Umfeld zu schaffen, dieses behindern und zu Konflikten führen könnten.

In der Folge wurde der Umgang mit dem Vertrieb aus der Compliance-Perspektive in den Branchen der Referenten thematisiert. So erwähnte Herr Schmahl (Pharma), dass zu den wesentlichen Implikationen im Bereich des Vertriebs das Verstehen des Geschäfts und regelmäßiger Vor-Ort-Kontakt zum Aufbau einer offenen Kommunikation gehörten. Dr. Lösler (Versicherungen) stellte die Produktentwicklung, die Auswahl und die Ausbildung im Vertrieb, die Steuerung und die Gewährung von Anreizen, die Kundenberatung, die Produkteignung, das Monitoring und das Berichtswesen als die wesentlichen Compliance-Felder des Vertriebs dar.

Die anschließende Diskussion wurde mit der provokativen und direkt an die Referenten gerichtete Frage des Moderators, „Was denken Sie, was die Vertriebsleute von Ihnen halten?“, eröffnet. Herr Dr. Lösler antwortete, dass die Mitarbeiter des Bereichs Compliance während der Schulungen durch die Teilnehmer oft kritisiert werden würden; nach einer gewissen Zeit würde wieder Kontakt zwischen Vertrieb und Compliance aufgenommen. Interne Trainings für die Mitarbeiter wurden als das Hauptinstrument der Vermeidung von Konflikten zwischen Compliance und Vertrieb hervorgehoben. Herr Braun bediente sich eines plakativen Beispiels, wonach die Aufgabe der Compliance Officer mit der der Eltern verglichen werden könnte: Ähnlich wie die Eltern sollten Compliance Officer die Mitarbeiter erziehen, damit sie ihre Wege weiter allein und risikofrei beschreiten könnten.

Im Schlusswort zeigte sich Herr Cornelius von Eichel-Streiber, Geschäftsführer der Compliance Academy Münster, davon überzeugt, dass dem 1. Viadrina Compliance Kongress weitere Veranstaltungen folgen würden. Der 1. Viadrina Compliance-Congress hätte eine feste Plattform für einen Meinungsaustausch geschaffen. Den Veranstaltern wäre gelungen, Vertreter aus der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik an „einem Tisch“ zu versammeln. Hierdurch wäre es möglich gewesen, die beiden während der Veranstaltung diskutieren aktuellen Themen aus unterschiedlichen Perspektiven sinnvoll zu beleuchten.

Prof. Dr. Claus Köhler, Partner bei Meister Rechtsanwälte, München. ■

Buchbesprechung

Compliance in digitaler Prüfung und Revision: Technische Möglichkeiten – rechtliche Grenzen

Deggendorfer Forum zur digitalen Datenanalyse e.V. (Hrsg.), Erich Schmidt Verlag, Berlin 2012, 104 Seiten (broschiert), € 29,95, ISBN 978-3-503-14137-1; eBook ISBN 978-3-503-14138-8

Rezension von Diplom-Ökonom Rainer Sponholz, Bonn, Bondorf

Die stetig weiter steigende Leistungsfähigkeit der Datenspeichertechnik, der Hardware von Personal Computern wie auch der Softwaretechnik ermöglicht in immer umfangreicheren Maße die Analyse großer Extrakte von Datenbeständen auf eigenen Rechnern der internen Revision, der Finanzbehörden, der Wirtschaftsprüfer oder anderer Ermittler. Hierbei können Analyseprogramme - auch digitale Prüfprogramme genannt - eingesetzt werden, die schon auf die speziellen Bedürfnisse der prüfenden Berufe vorbereitet sind und ohne aufwendige Programmierung Standardabfragen wie beispielsweise Datenvergleiche, Suche nach Lücken in Nummernkreisen, statistische Abweichungen und weiteres mehr für die Auswertung von Geschäftsvorfällen bereitstellen. Diese Analyseprogramme wurden u.a. durch die Ausstattung der Betriebsprüfer der Finanzbehörden in größeren Stückzahlen verbreitet und stehen dort im Zusammenhang mit den seit 2002 in Kraft getretenen Grundsätzen zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU). Die am Markt gängigsten Standardsoftwareprogramme sind beispielsweise die Produkte IDEA (Interactive Data Extraction and Analysis), ACL (früher Audit Command Language) und MONARCH. Analysen können aber auch z.B. mit Skripten für Datenbank- und Tabellenkalkulationsprogrammen durchgeführt werden.

Das Deggendorfer Forum zur digitalen Datenanalyse e.V. (kurz DFDDA) beschäftigt sich gemäß seiner Satzung mit allen Gebieten der digitalen Datenanalyse in den Bereichen interne Revision, Wirtschaftsprüfung, Steuerrecht, Controlling sowie betriebswirtschaftlichen Prozessoptimierung und veranstaltet hierzu eine regelmäßige Tagungsreihe, das Deggendorfer Forum zur digitalen Datenanalyse. Das siebte Forum wurde am 13. und 14. 10. 2011 in Hamburg veranstaltet. Das vorliegende Buch ist der Tagungsband dieser Veranstaltung.

Das Buch enthält fünf Aufsätze von insgesamt sechs Referenten aus Wissenschaft und Praxis. Die ersten drei der Beiträge beschäftigen sich mit dem Datenschutz bei der Anwendung der Analyseprogramme. Der vierte Beitrag berichtet die Ergebnisse einer Online-Umfrage der Hochschule Deggendorf im Rahmen einer Studie zur Akzeptanz der digitalen Prüfungsunterstützung aus dem Jahr 2011. Der fünfte Beitrag diskutiert Softwarefunktionalität der Analysesoftware im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Programme in der nahen Zukunft.

Der erste Aufsatz mit dem Titel „Datenanalyse und Datenschutz – Leitlinien für die interne Revision“ kommt von Prof. Dr. Norbert Nolte aus Köln. In seiner Einführung weist er auf die Schwierigkeiten der internen Revision hin, die einerseits gesetzlich zur Aufklärung von Unrechtstatbeständen im Unternehmen durch Prüfungen verpflichtet und andererseits bei der Durchführung dieser Prüfungen durch datenschutzrechtliche Regularien